

Pressemitteilung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Telefon 06 11 / 17 00 26 • Telefax 06 11 / 17 00 50 • e-Mail o.pastor@gww-wiesbaden.de

Pilotprojekt gut angenommen worden

Wiesbadener Tafel veranstaltet erstmals Weihnachtsessen

Am 16. Dezember veranstaltete die Wiesbadener Tafel zum ersten Mal ein Weihnachtsessen. Annähernd 200 Hilfsbedürftige, darunter 50 Kinder, haben die Einladung des gemeinnützigen und mildtätigen Vereins angenommen. Der Abend fand mit finanzieller Unterstützung der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH statt, die hessische Landeshauptstadt stellte den Tattersall kostenfrei zur Verfügung.

„Es wäre schön, wenn dieses Engagement Schule macht und die Einladung zum Weihnachtsessen der Tafel zu einer Tradition werden könnte“, äußerte sich Wilfried Brandt über den gelungenen Abend. Es sei für alle Beteiligten ein Pilotprojekt mit zunächst ungewissem Ausgang gewesen, so der Vorsitzende der Wiesbadener Tafel. Doch die hohe Akzeptanz und die Tatsache, dass sich die großen wie die kleinen Gäste in dem weihnachtlich geschmückten Tattersall wohl fühlten, verdeutliche die gesellschaftliche Relevanz der Einladung. Auf der Menuekarte stand Hirschgulasch mit Knödel bzw. Spätzle, gekocht wurde von der Kantine P. Leinberger, die sonst die Mitarbeiter des Hessischen Ministeriums des Inneren versorgt. Ein solches Festessen habe es seit der Gründung der Tafel noch nicht gegeben, freut sich der Vorsitzende der Wiesbadener Tafel über die Initiative der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft, die diesen Abend sponsert. Denn die unzureichende Mittelausstattung der Hilfsbedürftigen führe nicht nur zu einer Unterversorgung der lebenswichtigen Grundbedürfnisse. Vielmehr noch seien die Betroffenen in der freien Ausgestaltung ihres Lebens stark eingeschränkt. In aller Regel gehe mit der Hilfsbedürftigkeit auch ein Ausschluss aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben einher. Eine ausdrückliche Einladung wie diese sei daher für die Betroffenen schon etwas Besonderes. „Ohne finanzielle Unterstützung wäre es allerdings nicht möglich, eine solche Veranstaltung durchzuführen, da wir grundsätzlich auf Spenden angewiesen“, erklärt Brandt.

Pressemitteilung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Telefon 06 11 / 17 00 26 • Telefax 06 11 / 17 00 50 • e-Mail o.pastor@gww-wiesbaden.de

So haben die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder des gemeinnützigen und mildtätigen Vereins alleine in diesem Jahr in der hessischen Landeshauptstadt 18.000-mal Lebensmittel ausgegeben. Das entspricht mehr als 220 Tonnen. „Dabei erreichen wir längst nicht alle, die Hilfe benötigen“, sagt der Vorsitzende. Die Dunkelziffer sei hoch. Viele scheuten sich, einen der drei wöchentlichen Termine der Wiesbadener Tafel für die Lebensmittelausgabe wahrzunehmen – sei es aus Stolz und Scham oder aber weil sie eine Stigmatisierung als Almosenempfänger fürchteten. Der Verein finanziert sich in erster Linie aus den Mitgliedsbeiträgen und gelegentlichen Spenden bzw. verteilt die großzügigen Sachspenden lokalansässiger Unternehmen. Und die Hilfsbedürftigkeit von Menschen, die unter oder an der Sozialhilfegrenze leben müssten, wachse kontinuierlich. „Wir gehen davon aus, dass die Zahl im nächsten Jahr deutlich zunehmen wird“, so Wilfried Brandt. Die Ursachen hierfür seien vielschichtig, erklärt der Vorsitzende der Wiesbadener Tafel. Sozialhilfe- und Arbeitslosenhilfeempfänger sowie Rentner gehörten ebenso dazu, wie die auffällig wachsende Zahl von Alleinerziehenden bzw. Familien mit mehreren Kindern. Der Anteil werde sich aber nicht nur durch Hartz IV deutlich erhöhen, Armut dringt – wie aktuelle Studien verdeutlichen - auch zunehmend in die erwerbstätige Bevölkerung vor.

Wiesbaden, 17. Dezember 2004

Ansprechpartner Wiesbadener Tafel

Wilfried Brandt

Tel.: 06 11 – 9 56 63 77

Fax: 06 11 – 5 65 75 44

info@wiesbadener-tafel.de

www.wiesbadener-tafel.de